

Einbau der Plattform kann beginnen

Oberfeuer Preußeneck: Genehmigungen erteilt

Von Lennart Edel

ECKWARDERHÖRNE. Alle Bauaufträge für die umfassende Sanierung des Oberfeuers Preußeneck sind jetzt vergeben. Die gleichnamige Stiftung hat eine vorzeitige Baugenehmigung für die Aufarbeitung der Wendeltreppe und den Einbau einer Aussichtsplattform erhalten. Ab der kommenden Woche können die Arbeiten beginnen.

Einen neuen Anstrich hat der 37,5 Meter hohe Turm bereits 2013 bekommen. Der Einbau einer Aussichtsplattform war damals auch schon geplant. Der Baubeginn verzögerte sich allerdings immer wieder, weil die Zusagen auf Fördermittel auf sich warten ließen. Die Stiftung Oberfeuer Preußeneck hat nun eine vorzeitige Baugenehmigung erhalten. „Jetzt können wir anfangen, zu bauen. Alle Aufträge sind bereits erteilt“, erklärt Ernst Tannen, Vorsitzender der Stiftung.

Die Wendeltreppe und ihr Geländer sind stark korrodiert und müssen erneuert werden. In dem Zuge soll die Aussichtsplattform auf 18,4 Metern über Normalnull eingebaut werden. Sie soll mit der Aussicht über den Jadebusen und Butjadingen Besucher nach Eckwarderhörne locken.

Informationen über das Leuchttfeuer, das Wattenmeer und die Landschaft finden sollen diese Besucher darüber hinaus in einem Dokumentationszentrum im ehemaligen Maschinenhaus. „Am Gebäude laufen nur noch Restarbeiten. Jetzt geht es um die Einrichtung und die technische Ausstattung“, berichtet Ernst Tannen.

Das Konzept für das Dokumentationszentrum wird von der Jade-Hochschule und der Nationalparkverwaltung Wattenmeer erarbeitet. Themen der Ausstel-

lung sollen Ebbe und Flut, Salzwiesen sowie die Geschichte der Stadt Wilhelmshavens und Einrichtung des Leuchttfeuers sein.

Offiziell eröffnet werden soll das sanierte Leuchttfeuer mitsamt Dokumentationszentrum bereits am 2. Juli. Insgesamt mehr als 320 000 Euro wird die Maßnahme dann gekostet haben. 230 000 Euro davon entfallen auf die Aufarbeitung der Wendeltreppe, Einbau der Plattform und Ausbau des Maschinenhauses.

Schon früh bemühte sich die Stiftung um Förderungen. So fließen aus dem EU-Leader-Programm 100 000 Euro. 30 000 Euro steuert die Bingo-Umweltstiftung bei, weitere 25 000 Euro wurden von der Niedersächsischen Nationalparkverwaltung bewilligt.

» Jetzt können wir anfangen, zu bauen. Alle Aufträge sind bereits erteilt. «

Stiftungsvorsitzender Ernst Tannen

Zunächst eingeplante Denkmalschutzmittel des Landes wurden allerdings nicht bewilligt. Durch den Einsatz der CDU-Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen konnte diese Lücke mit 50 000 Euro aus einem Sonderprogramm des Bundes geschlossen werden.



Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen besuchte gestern das Leuchttfeuer. Foto von Thülen



Der Einsatz für das Leuchttfeuer hat sich gelohnt, die Baugenehmigung ist erteilt. (Von links) Architekt Wolfgang Bendig, Nationalparkführer Matthias Schulz, Kuratoriumsvorsitzender Klaas Heinrich Peters, Stiftungsvorsitzender Ernst Tannen, Stiftungsmittglied Lutz Timmermann und Conny Steib von der BI Leuchttfeuer Eckwarderhörne freuen sich. Foto Edel